

Old Testament Journal: Hiob

- (1) What is the main message of the book? Support your answer with evidence from the book.

= Was ist die Hauptaussage des Buches? Stütze deine Antworten mit Beweisen aus dem Buch.

Durch das Buch Hiob teilt Gott uns mit, dass er uns nicht über unser Vermögen versuchen will. Gott wusste, da er Allwissend ist, dass Hiob dieser Versuchung standhält. Er wusste, dass Hiob zwar Worte gebrauchen wird, die nicht angebracht sind und Gott anklagen wird, aber er wusste auch, dass er sich nicht von ihm abwenden wird. Es war zwar falsch von Hiob von Gott sein „Recht“ einfordern zu wollen, aber er hat sich nicht von Gott abgewandt oder ihn gar verflucht, wozu seine Frau ihn aufgefordert hat (1,9). Ich bin der Meinung, dass Gott Satan nur deshalb soviel Spielraum gab, da er den Ausgang wusste! Und wusste, dass Hiob dieser Versuchung standhält. Daraus ergibt sich, dass Gott uns nicht über unser Vermögen versuchen wird, wie es in 1 Korinther 10,13 heißt: „Keine Versuchung hat euch ergriffen, als nur eine menschliche; Gott aber ist treu, der nicht zulassen wird, dass ihr über euer Vermögen versucht werdet, sondern mit der Versuchung auch den Ausgang schaffen wird, so dass ihr sie ertragen könnt.“

Außerdem macht diese Geschichte uns deutlich, dass wir nicht Gott für uns widerfahrendes Unglück anklagen und unser „Recht“ fordern können, denn wir sind Nichts im Vergleich zu ihm, und wir können ihm nicht gegenüberreten. Gott drückt dies in Hiob 38 Vers 2 so aus: „Wer bist du, dass du meine Weisheit anzweifelst?“ Wir waren nicht wie Er, seit dem Anfang der Welt hier, wir wissen nicht Alles (der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft) wie Er und wir haben nicht die Macht über Sonne Mond und Wetter zu verfügen wie Er. Das heißt, egal was für ein Unglück widerfährt, wir haben nicht das Recht dazu Gott anzuklagen!

- (2) What is the purpose of the book? Why was it written and why did it benefit the Old Testament story?

= Was ist der Zweck des Buches? Warum wurde es geschrieben und warum nützt es der alttestamentlichen Geschichte?

Das Buch Hiob entstand in einer Zeit, als die Menschen der Auffassung waren, dass alles (Glück und Unglück) vom eigenen Tun abhängt. Das „Tun-Ergehen Prinzip“ besagt, dass ein Unglück daher kommt, dass man eine Schuld begangen hat. Diese damals weit verbreitete Meinung vertreten auch die Freunde Hiobs, als sie immer wieder sagen: ‚Du hast eine Schuld begangen, sonst würde dich Gott nicht strafen.‘ Die Meinung damals war, dass wenn man sein Vergehen bereut und Buße tut, Gott das Unglück abwendet und einem wieder Glück widerfahren lässt. Da Unglück nur eine befristete Strafe Gottes darstellt.

Dieser Meinung entgegen steht das Buch, das Gottes Unantastbarkeit und Allmacht verdeutlicht und den Menschen damals, wie auch heute zeigt, dass Gott völlig unbeeinflusst unser Schicksal lenkt. Es hilft den Gläubigen richtig mit diesem schweren Thema von Leid und Unglück umzugehen. Gott vergibt Hiob, dass er ihn anklagt. Dies stellt für Gott keine unüberwindbare Sünde dar. Gott ist vor allem wichtig, dass wir nicht von ihm abfallen!

- (3) What question did the book raise in your mind? Mention some of the „surprises“ you encountered.

= Welche frage hat dieses Buch für dich aufgeworfen? Nenne einige der „Überraschungen“ die du angetroffen hast.

Gott bezeichnet Hiob als völlig gerecht und sagt, dass dieser ohne Schuld sein. Für mich ist verständlich, dass Hiob nicht für seine Sünden bestraft wird. Aber dass er komplett unschuldig ist, wie er behauptet (und was auch von Gott so bestätigt wird) kann ich nicht verstehen. Die Freunde sagen, dass jeder Mensch sündigt und vor Gott somit nicht bestehen kann. Hiob fährt seine Freunde daraufhin nur an und meint, dass er unschuldig und völlig korrekt gelebt hat. Außerdem behauptet er, dass sich Gott ihm gegenüber falsch verhält und er im Recht und Gott im Unrecht ist. Diese Behauptung finde ich gotteslästerlich. Und trotzdem greift Gott die Freunde an und verteidigt Hiobs Aussage. Dies ist für mich ein wenig unverständlich.

Im Buch Hiob kommt das Hiob widerfahrende Unglück von Satan, der diesen versuchen und von Gott abbringen will. Für mich stellt sich daher die Frage, wie viel des heute auftretenden Unglücks kommt von Satan? Alles? Nur im Falle Hiob? Ist Versuchung dann Versuchung durch den Satan, die Gott zugelassen hat, oder sendet Gott selbst auch Unglück?

- (4) Note any passages in which you discover Jesus.

= Nenne irgendwelche Abschnitte in welchem du Jesus entdeckt hast.

Ich habe keine speziellen Abschnitt gefunden, in dem ich Jesus angekündigt gesehen habe, sondern eigentlich in der Gesamtgeschichte.

Jesus musste Schmerzen erleide, wie Hiob. Bei beiden kommen die Schmerzen allerdings nicht vom eigenen Tun. Sondern Jesus kann von sich wirklich behaupten völlig ohne Schuld zu sein (so wie es Hiob tut).

Und genauso wie Hiob fällt auch Jesus nicht vom Glauben ab, sondern bleibt Gott bis zum Schluss treu und wird dafür auch belohnt, wenn man das so sagen kann. Jesus hat genauso wie Hiob nicht auf die Versuchungen durch den Satan reagiert. Satan musste bei Jesus genauso wie in Hiob unterlegen, auch wenn die Niederlage bei Jesus weit reichender war! Auch Jesus hat Gott „angeklagt“: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ (Matthäus 27,46)

Doch auch Jesus wurde nicht über sein Vermögen versucht und Gott ist Sieger!!!

- (5) Name at least two practical points of application you will take from the book. Quote passages from which they come.

= Nenne zu letzt zwei praktisch anwendbare Dinge die du von dem Buch mitnehmen wirst. Gib die Abschnitte an, von welchen sie kommen.

Gelernt habe ich, wie wichtig es ist auch oder gerade in schlechten Zeiten an Gott dran zu bleiben. Dass anklagen okay ist, aber es nicht okay ist, Gott zu fluchen oder ihn zu verlassen. Ich habe gelernt, dass ich Gott wie Hiob durch schwere Zeiten hindurch treu bleiben will.

Außerdem ist mir deutlich geworden, wie wichtig Freunde und Freund-Sein ist! „Dann setzten sie sich zu ihm auf den Erdboden sieben Tage und sieben Nächte lang, und keiner redete ein Wort zu ihm; denn sie sahen, daß der Schmerz sehr groß war.“

(2,13). Hiobs Freunde stehen ihm zur Seite und lassen ihn nicht in seinem Unglück allein. Doch leider verhalten sich Hiobs Freunde dann ein wenig falsch. Sie versuchen Gott zu verteidigen und Hiob anzuklagen und ihn für sein Unglück verantwortlich zu machen. Mir ist dabei aufgefallen, wie wichtig es ist, das richtige zu sagen und eher zuzuhören, als anzuklagen!